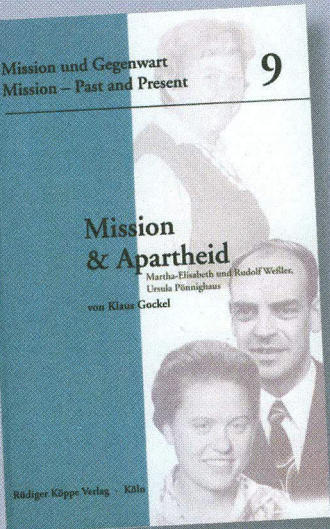


Deutliche Spuren

Von Jörg Baumgarten

Der fünfte und letzte Band der Reihe »Mission und Apartheid« – Schriften aus der Archiv- und Museumsstiftung der VEM – von Klaus Gockel ist jetzt im Kölner Rüdiger Köppe Verlag erschienen



BEZUG:

Archiv- und Museumsstiftung der VEM
Telefon (0202) 890 04-181

Klaus Gockel
Mission und Apartheid
Martha-Elisabeth und Rudolf Weßler, Ursula Pönnighaus
Mission und Gegenwart, Mission – Past and Present
Schriften aus der Archiv- und Museumsstiftung der VEM,
Band 5, Rüdiger Köppe Verlag, Köln 2014
ISBN 978-3-89645-759-215
15 Euro (bei Bezug in der Stiftung)
34,80 Euro (bei Bezug im Köppe Verlag)

Nun ist das fünf-bändige Werk von Klaus Gockel »Mission und Apartheid« vollständig: Die Porträts der Missionare Martha-Elisabeth und Rudolf Weßler sowie von Ursula Pönnighaus sind großartige Beiträge zum Verstehen von Mission und Kirche(n) in Namibia und Deutschland in den Jahren 1948 bis 1990. Fast 15 Jahre intensivster Quellenforschung samt persönlicher Interviews finden ihren Abschluss: Keine Arbeit eines neutralen Historikers, sondern des engagierten Apartheid-Gegners Pfarrer i. R. Klaus Gockel.

Das Buch enthält das Porträt von Martha-Elisabeth und Rudolf Weßler – dankenswerterweise beide je eigenständig und doch gemeinsam: Kindheit und Jugend, Studium, Pfarramt in Bell (Hunsrück) und dann ab 1961 in Namibia: Okahandja, Kring Mariental (1964-67), Otjimbingwe (Paulinum 1967-1972) und dann im Gemeindedienst für Weltmission (Region Niederrhein 1973/4-1977) sowie der anschließenden pfarramtlichen Tätigkeit in Düsseldorf und der ehrenamtlichen Weiterarbeit bis zum Lebensende von Rudolf Weßler (2007).

Den zweiten Teil bildet der Wiederabdruck (nach Erstveröffentlichung 2003) des spannenden Porträts von Ursula Pönnighaus – in Namibia geboren, ständig in der Spannung zwischen eigener Familie, der deutschen Kirche und ihrer mehr und mehr zur Heimat werdenden Evangelisch-lutherischen Kirche in SWA/Namibia mit den Menschen, die ihr ans Herz wachsen und deren Leid, intensiven Glauben und Befreiungserfahrung sie in Gebet und Leben teilt.

Neben den differenzierten und zitatenreichen Porträts im Kampf zwischen nicht ausgewiesen werden und der Überwindung der Apartheid in Kirche und Gesellschaft bilden die »eingestreuten« Exkurse und 50 (!) Dokumente (im Wortlaut oder in Auszügen) einen unglaublichen Reichtum an Einsichten in die Lage der Christen in SWA/Namibia. Besonders eindrucksvoll die »Memoranden« der Kirchen (1967-1974)!

Oft weiß man bei der Lektüre nicht: Wo soll ich weiterlesen? In den Porträts, den Exkursen oder doch in den spannenden Dokumenten. Was Freundesbriefe, Kurz-Beiträge und Memoranden nicht alles vermitteln können! Jeder

und jede muss sie einfach lesen... Es sind Zeugnisse tiefen Christus-Glaubens, der Liebe zu den Mit-Christinnen und -Christen auf den verschiedenen Stationen des Lebens. Keine Schwarz-Weiß-Bilder, sondern Zeugnisse des Ringens um den Weg aus der Unterdrückung zur Befreiung – häufig zwischen Menschen und Kulturen stehend. Es sind eigene Lern-Wege, die transparent werden, aber auch Zeugnisse der Kirchen zwischen Missionstradition, schwarzer Befreiungstheologie und harter Überlebenspraxis in den Gemeinden.

Den Abschluss bildet der umfang- und höchst kenntnisreiche Akademie-Vortrag von Wilfried Neusel zur »Rolle der Kirchen im Prozess der Unabhängigkeit« (1990), der das Gesamt-Projekt »Mission & Apartheid« abschließt.

Zugegeben: Einige Fragen bleiben offen – oder werden in den Bänden 1-4 behandelt. Aber insgesamt eine Dokumentation, die jede und jeder mit Kopf und Herz lesen sollte, der die mühsamen Schritte von Missionaren und Kirchen in Namibia in den Jahren 1948-1990 verstehen möchte: Keine einfache Kost, sondern vielmehr Lebenszeugnisse von Missionarinnen und Missionaren, die die suchenden Schritte zwischen Kolonial-/Apartheid-Strukturen und einem befreiten Leben in der Nachfolge Christi um der Verwirklichung der umfassenden Menschenrechte willen mitgegangen sind: Deutliche Spuren Christi – nicht nur im Sand Namibias, sondern unter den Christinnen und Christen auf dem Weg in eine noch offene gemeinsame Zukunft.



Pfarrer i. R. Dr. Jörg Baumgarten hat von September 1996 bis Oktober 2005 für die VEM gearbeitet; unter anderem neun Jahre lang als Regionalkoordinator für die Region Deutschland der VEM in Wuppertal.